

AUSGEBEN 20. JUNI 1917.

— № 298620 —

KLASSE 12<sup>e</sup>. GRUPPE 2.

KARL KROWATSCHEK IN ZEITZ.

Vorrichtung zum Entstäuben von Gasen und Dämpfen mittels einer in den Gaskanal eingeschalteten, mit hintereinander angeordneten Fangzellen versehenen erweiterten Kammer.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

# PATENTSCHRIFT

— № 298620 —

KLASSE 12e. GRUPPE 2.

KARL KROWATSCHKE IN ZEITZ.

Vorrichtung zum Entstauben von Gasen und Dämpfen mittels einer in den Gaskanal eingeschalteten, mit hintereinander angeordneten Fangzellen versehenen erweiterten Kammer.

Zusatz zum Patent 242946.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Dezember 1915 ab.

Längste Dauer: 9. August 1925.

Die Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung der aus der Hauptpatentschrift 242946 bekannten Entstaubungsanlagen. Es hat sich gezeigt, daß teilweise der Raum nicht vorhanden ist, um die Geschwindigkeit der Gase zwischen den Fangzellen so weit herabzumindern, daß eine vollständige Entstaubung erzielt wird.

Durch eine Umstellung der Fangzellen bei der vorliegenden Erfindung wird erzielt, daß das Bestreben der festen Teilchen, sich infolge ihrer Schwere aus dem Gasstrom auszuschleiden, durch den abwärts gerichteten Gasstrom unterstützt wird.

Die Zeichnung stellt eine Ausführungsform der Erfindung dar.

Fig. 1 ist ein senkrechter Schnitt nach Linie A-B der Fig. 2, Fig. 2 die Ansicht einer Fangzelle in Richtung des Gasstromes gesehen, Fig. 3 der Grundriß einer Fangzelle.

Jede der Fangzellen *a* besteht aus einer senkrechten Wand *b*, an welcher eine Fangrinne *c* mit einem Abzugsrohr *d* angeordnet, und der unteren Wand *e*, die mit einem Abzugsrohr *f* versehen ist.

Die einzelnen Fangzellen werden, wie im Hauptpatent, hintereinander angeordnet und von der Mitte nach beiden Seiten um den Winkel  $\alpha$  schräg gerichtet.

Die Höhe der Fangzellen nimmt, entgegen der Anordnung im Hauptpatent, in Richtung des Gasstromes zu.

Der aus dem Zuführungskanal in die erweiterte Kammer tretende Gasstrom wird in Teilströme zerlegt, welche der Anzahl der Fangzellen und der senkrechten Entfernung der Fangzellen voneinander entsprechen. Jeder dieser Teilströme wird zwischen zwei Fangzellen nach unten abgelenkt und mit geringer Geschwindigkeit zuerst über die an der senkrechten Wand angebrachte Fangrinne und dann über die untere Wand der Fangzelle geleitet.

Die festen Teilchen werden, wie beim Hauptpatent, infolge ihrer Schwere sich in der Fangrinne *c* und der unteren Wand *e* absetzen, was bei vorliegender Vorrichtung durch den nach unten geführten Gasstrom unterstützt wird, rutschen infolge der schrägen Lage der Fangrinne *c* und der unteren Wand *e* in die Abzugsrohre *d* und *f* und gelangen durch diese hindurch in den Sammelraum.

## PATENT-ANSPRUCH:

Vorrichtung zum Entstauben von Gasen und Dämpfen nach Patent 242946, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der Fangzellen in Richtung des Gasstromes stetig zunimmt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

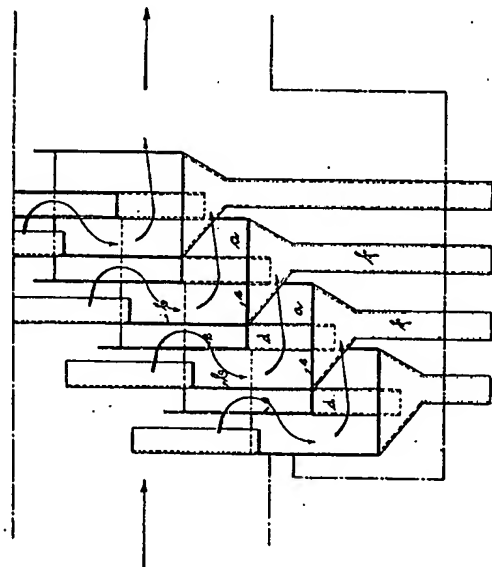


Fig. 2.

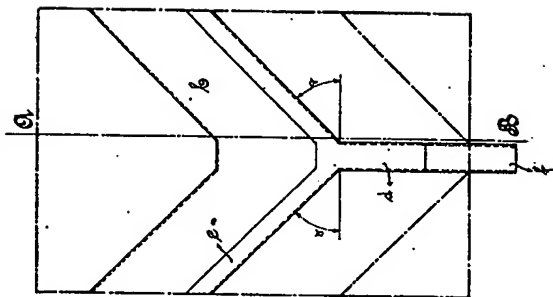


Fig. 3.

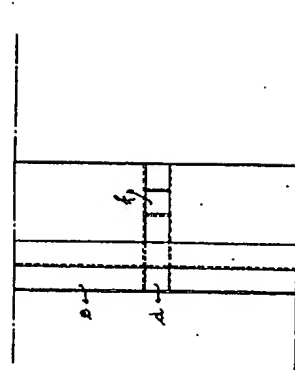


Fig. 1.

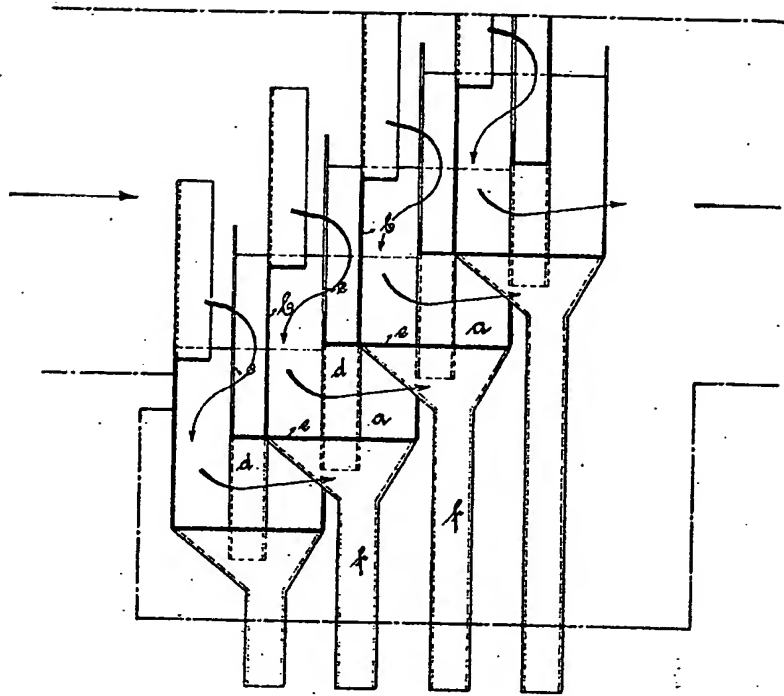


Fig. 3.

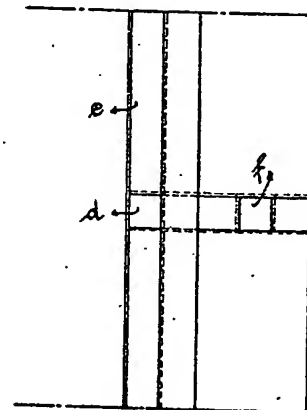
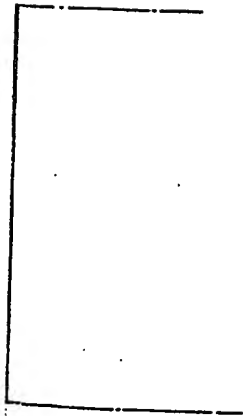
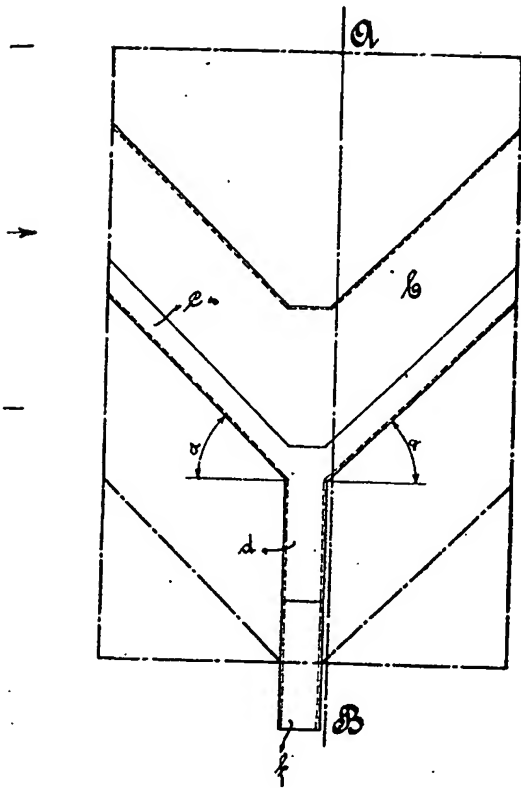


Fig. 2.



**THIS PAGE BLANK (USPTO)**